Deutscher Bundestag **Drucksache 18/10126**

18. Wahlperiode 24.10.2016

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sylvia Kotting-Uhl, Annalena Baerbock, Bärbel Höhn, Oliver Krischer, Christian Kühn (Tübingen), Steffi Lemke, Peter Meiwald, Dr. Julia Verlinden und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Oxidation an den Brennstäben des grenznahen Schweizer Atomkraftwerks Leibstadt

Im Rahmen der Jahreshauptrevision und der damit einhergehenden Brennstoffinspektion sind im grenznahen Schweizer Atomkraftwerk (AKW) Leibstadt Befunde am Hüllrohrmaterial mehrerer Brennelemente bzw. Brennstäbe entdeckt worden. Bei den Befunden handelt es sich um lokale Verfärbungen, die auf eine Oxidation schließen lassen. Nach der Entdeckung der Befunde wurden mehrere visuelle Inspektionen und Oxidschichtmessungen durchgeführt. Nach anfänglichen acht Befunden zeigte sich nach den Untersuchungen, dass mehr Brennelemente Anzeichen für eine Oxidation aufweisen. Deswegen kann nach Angaben des Betreibers eine Wiederinbetriebnahme der Anlage nur mit einer kompletten Neubeladung des Reaktorkerns erfolgen. Diese soll voraussichtlich im Januar 2017 stattfinden. Das AKW soll dann im Februar 2017 wieder ans Netz gehen (vgl. Medienmitteilung der Kernkraftwerk Leibstadt AK „Neubeladung des Reaktorkerns braucht mehr Zeit“ vom 6. Oktober 2016, online unter www.kkl.ch/fileadmin/seiteninhalt/dateien/medienmitteilungen/2016/2016_10_06_MM_Neubeladung__Reaktorkern_KKL.pdf).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Brennelemente sind nach Kenntnis der Bundesregierung von der Oxidation betroffen?
2. Wie viele einzelne Brennstäbe sind nach Kenntnis der Bundesregierung von der Oxidation betroffen?
3. Welche konkreten Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Art und Umfang der bisher durchgeführten Untersuchungen?
4. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Art und Umfang der noch durchzuführenden Untersuchungen?
5. Wie weit ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Ursachenanalyse der Oxidation vorangeschritten?
6. Welche Ursachen werden nach Kenntnis der Bundesregierung für die Oxidation angegeben?
7. Durch welche Ursachen können nach Kenntnis der Bundesregierung solche Oxidationsprozesse hervorgerufen werden?

8. Welche Gefahr geht nach Kenntnis der Bundesregierung konkret von oxidierten Brennelementen bzw. Brennstäben aus (insbesondere, wenn diese nicht innerhalb eines Jahres bei der Revision entdeckt werden)?
9. Handelt es sich bei den Befunden um ein spezifisches Problem im AKW Leibstadt oder um ein grundlegendes, im Zweifelsfall alle AKW betreffendes Problem (bitte erläutern)?
10. Soll nach Kenntnis der Bundesregierung zukünftig auch häufiger als bei der Jahreshauptrevision im AKW Leibstadt überprüft werden, ob die Brennstäbe oxidieren?
11. Wie soll nach Beurteilung der Bundesregierung faktisch ausgeschlossen werden, dass nach einer Neubeladung des Reaktorkerns in Leibstadt die Brennstäbe nicht erneut oxidieren?

Berlin, den 18. Oktober 2016

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333